

"Improvisiere isch halt sini Schwächi!"

Autor(en): **Jüsp [Spahr, Jürg]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 20

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

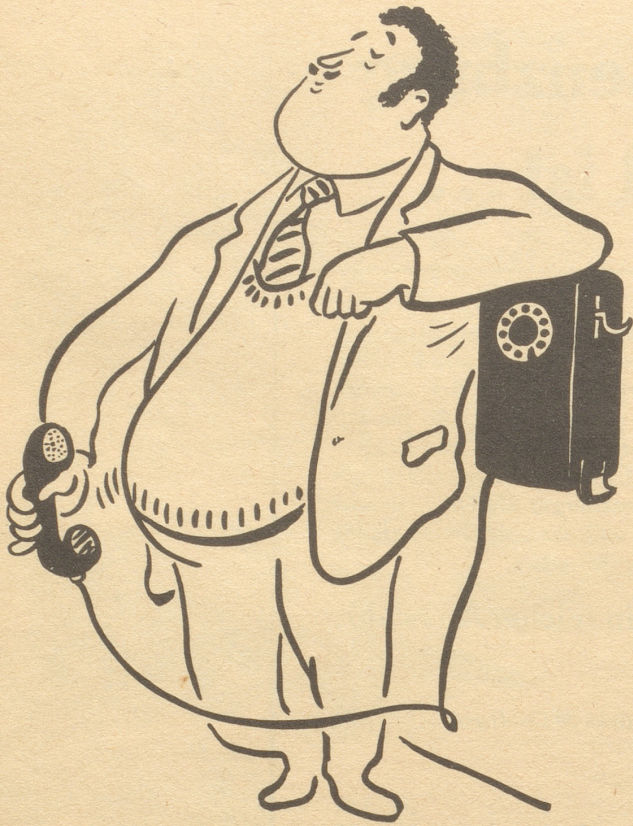
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

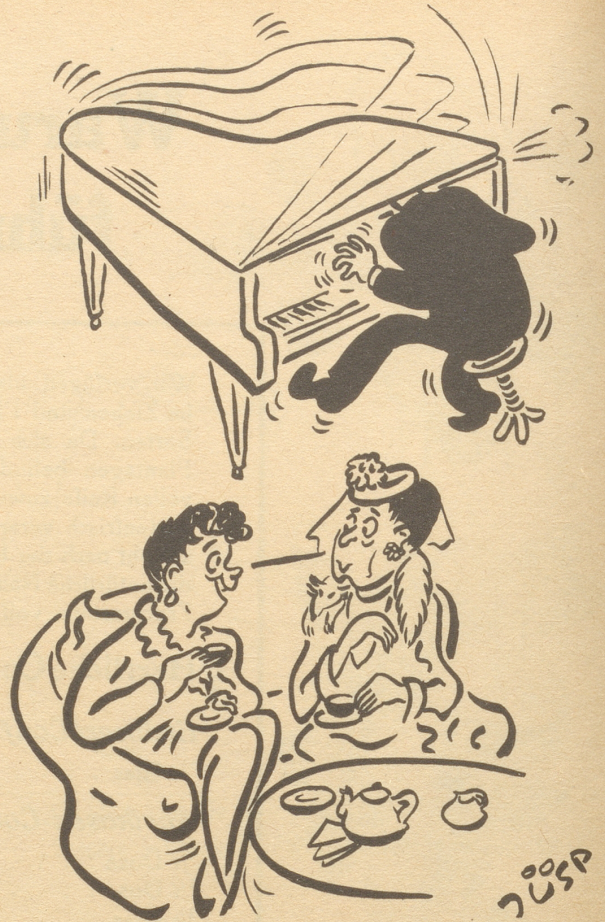
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Sparini, Bauchredner, am Apparat...“



„Improvisiere isch halt sini Schwächli!“

Abkürzung strengstens verboten!

- Propheten des Auslands
- Panik der Affaires
- Pas d'arguments
- Pädagogen des Abbruchs
- Paladine des Abgotts
- Palaver der Ausgeschämten
- Panoptikum der Abenteurer
- Patrioten der Anpassung
- Persiflage des Altreichskanzlers
- Plage des Abendlandes
- Politiker der Akklamation
- Pomp des Apparates
- Prädikanten der Agitation
- Proselyten durch Angst

(Wir wiederholen ausdrücklich das im Titel ausgesprochene Verbot der Abkürzung!) AbisZ



Die schwarze Kuh

Aus Deutschland, wo Milch und Fleisch rar, die hablichen Bauern aber, die ihrer Ablieferungspflicht nicht genügen und dafür den schwarzen Markt beliefern, häufig vorkommen, hörten wir folgende, wahre Geschichte:

In einem Dorf kommt eines Tages, ganz überraschend, eine Kontrollkommission an, um festzustellen, in welche Kannen die so spärlich zur Abgabestelle fließende Milch wohl gegossen würde. Als die Herren im ersten Hofe anklopfen, wußte natürlich bereits das ganze Dorf, was es geschlagen hatte. Der Bäuerin Liesel fiel dabei plötzlich ein, daß sie «vergessen» hatte, eine Kuh anzugeben. Was tun? Die gute Kuh wurde mit einiger Mühe in den ersten Stock des kleinen Hauswesens geschafft. In diesem «Hochstall» würde die Kommission die Milchspenderin sicher nicht suchen! Tatsächlich fanden die Herren alles in Ordnung und wollten sich eben unter der Haustüre von der Bäuerin verabschieden, als plötz-

lich dem einen der Herren ein Blumenstock auf den Kopf fiel. Als der also Betroffene seinen Kopf indigniert zum Fenster wandte, blickte ihm friedlich mühend das «vergessene» Hornvieh entgegen. — Die saftige Buße ließ nicht auf sich warten. J. C.

Zumutung

Der Apotheker: «Soll ich Ihnen die Pillen in eine Schachtel packen?»
Der Kunde entrüstet: «Nein — ich werde sie nach Hause rollen!» O. A.

Stud. wieviel! (Wüwa)

Major: «Was sind Sie vo Bruef, Rekrut Schmid?»
«Stud. phil., Herr Major.»
«Phil. I oder phil. II?»
«'s Sächsi isch 's bescht, Herr Major!» Stürmi

RAPPERSWIL
gegenüber dem Bahnhof
Hotel - Restaurant SPEER
Stets mehrere preiswerte Menus. Reichhaltige Spezialitätenkarte
Gr. Parkplatz Zimmer fl. W. Tel. (055) 21720 Eug. Hämmerli

KIRSCH Tell
SPIRITUOSEN A.G. LAUSANNE-ZÜRICH